

## **"Vertical Wire Music" – Reinterpretation von Alvin Luciers "Music On A Long Thin Wire" in der Lietzenburger Straße 45, westliche Wendeltreppe**

### **Martin Backes im Gespräch mit Holger Schulze**

**Holger Schulze (HS):** In den letzten Semestern habt Ihr gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Supper daran gearbeitet, eine Arbeit des amerikanischen Komponisten und Klangkünstlers Alvin Lucier (\*1931) an der UdK umzusetzen. Um was geht es bei Luciers "Music On A Long Thin Wire"?

**Martin Backes (MB):** Um den nötigen Freiraum für Experimente zu schaffen wollten wir das Werk von Anfang an nicht unbedingt originalgetreu umsetzen. Da wir uns also nicht genau an die Partituranweisung Alvin Luciers gehalten haben geht es also vielmehr um eine Reinterpretation des Stückes. Die Arbeit selbst könnte man als eine Art Gratwanderung zwischen Kunst-Performance, Komposition und Wissenschaft beschreiben. Ein nicht-lineares System das völlig ohne „Performer“ auskommt und für sich selbst steht. Dabei wird eine ca. 30m lange Stahlsaite gespannt, die von Strom durchflossen mittels Magneten und Sinusgenerator zum Schwingen gebracht wird. Dieses einfache Zusammenspiel schafft dabei ein komplexes System das sich permanent verändert und dadurch eine ganz eigene Magie entwickelt. Lucier selbst nannte es einmal „die Poesie der Naturwissenschaften“ was ich in diesem Zusammenhang sehr schön finde.

**HS:** Wer hat alles bei dem Projekt mitgewirkt?

**MB:** Das Team setzte sich zusammen aus Heidrun Schramm, Christoph Illing und meiner Wenigkeit. Zusätzlich bekamen wir glücklicherweise noch von allen Seiten die nötige Unterstützung – namentlich von Martin Supper, dem gesamten Sound Studies Team, den Handwerkern der UdK und von Hauke Harder dem Assistenten von Alvin Lucier selbst. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die mehr als tatkräftige Unterstützung noch einmal recht herzlich bedanken.

**HS:** Welchen Schwierigkeiten saht Ihr Euch bei der Umsetzung gegenüber?

**MB:** Aufgrund der baulichen Gegebenheiten des Treppenhauses mussten wir den Draht erstmalig senkrecht installieren. Wir wussten anfangs also nicht ob das überhaupt funktionieren würde da "Music On A Long Thin Wire" bis dato ausschließlich waagrecht installiert wurde. Auch die Einfachheit des Stückes war zuerst sehr irritierend. Als wir anfangen die Arbeit umzusetzen dachten wir viel zu umständlich. Es hat sich dann relativ schnell herauskristallisiert wie herrlich einfach die Arbeit doch von Lucier gedacht war. Glücklicherweise konnten wir hierbei auch auf das Wissen von Hauke Harder zurückgreifen, der uns alle Fragen bereitwillig beantwortete.

**HS:** Welche Reaktionen gab es bislang auf Eure (entstehende) Arbeit? Und welche Reaktionen würdet Ihr Euch wünschen - wenn Ihr Euch welche wünschen könntet?

**MB:** Die Reaktionen waren bis jetzt durchweg positiv und stießen auf reges Interesse. Zur Eröffnung der Installation am 18. Oktober hoffen wir natürlich auf einen großen Besucherandrang. Wir werden an diesem Tag ebenfalls vor Ort sein und stehen gerne für Fragen zur Verfügung. Falls es jemand nicht zu dem besagten Termin schaffen sollte gibt es ja das ganze Jahr über die Möglichkeit die Permanent-Installation zu erkunden und uns gegebenenfalls auch zu kontaktieren.

**HS:** Was sind Eure nächsten Projekte?

**MB:** Die nächste gemeinschaftliche Arbeit ist noch nicht geplant wäre aber sicherlich wünschenswert. Heidrun Schramm arbeitet derzeit an einer Miniatur-Klang-Videoinstallationen, welche Ende Oktober

während des Wundergrundfestivals in den Sophiensälen gezeigt werden wird. Zusätzlich bereitet sie sich auf einige anstehende Konzerte vor.

Christoph Illing arbeitet momentan an der Realisierung seiner Komposition „sinuous“, die er in seiner Masterthesis entwickelt hat. Das wird ein elektronisches Stück.

Ich selbst arbeite neben meinen Tätigkeiten als Klang- und Medienkünstler sowohl als Sound Designer für bekannte Musiksoftwarefirmen als auch freiberuflich als Klang- und Cross-Media Planer & Berater. Zusätzlich werde ich an einer Designhochschule im kommenden Semester in Berlin einige Vorträge halten. Es gibt also viel zu tun.

**HS:** Besten Dank!

**MB:** Ich bedanke mich ebenfalls für das Gespräch!

**Websites der KünstlerInnen:**

Martin Backes:      [www.myspace.com/martinbackes](http://www.myspace.com/martinbackes)  
                             [www.martinbackes.com](http://www.martinbackes.com)

Heidrun Schramm: [www.myspace.com/sonatarec](http://www.myspace.com/sonatarec)  
                             [www.virb.com/sonatarec](http://www.virb.com/sonatarec)

Christoph Illing:      [www.koolkiller.com](http://www.koolkiller.com)